

Viel Schnee, kein Chaos

EXTREMWETTER Halber Meter Schnee binnen 24 Stunden: Wenige Unfälle, kein Zugverkehr

VON SEBASTIAN GRAUVOGL

Landkreis – Warme Luft von Süden, kalte von Norden – und der Landkreis Miesbach mittendrin: Eine sogenannte Luftmassengrenze hat der Region die stärksten Schneefälle seit dem Katastrophenfall im Januar 2019 beschert. Die Wetterlage war – genau wie damals – eine sogenannte Gegenstromlage. Bereits am Samstagmorgen zeigte sich, dass die Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienst (DWD) nicht überzogen waren – im Gegenteil: Die angekündigte Menge von 30 bis 40 Zentimetern binnen 24 Stunden war bereits am Vormittag überschritten. Am Abend lag der Landkreis dann flächendeckend unter 50 Zentimetern Neuschnee begraben.

Doch anders als vor knapp vier Jahren blieb das große Chaos diesmal aus. Wohl vor allem deshalb, weil die dicke Packung an einem Wochenende kam und damit weder Berufs- noch Schülerverkehr beeinträchtigte. Wer nicht unbedingt mit dem Auto raus musste, folgte dem Rat der Polizei und blieb daheim. Ein Ausweichen auf den Zug fiel ebenfalls aus, denn das komplette Schienennetz im Oberland blieb bis weit in den Sonntag hinein unter Schnee und umgestürzten Bäumen begraben. Wann die Bayerische Regiobahn (BRB) den Betrieb wieder aufnehmen kann, blieb offen. Das Unternehmen informierte sämtliche Schulen in seinem Bereich, dass am Montag keine Schülerbeförderung möglich ist. Pendler wurden gebeten, sich alternative Reisemöglichkeiten zu suchen.

Längere Straßensperrungen blieben dank des schnellen Eingreifens der Freiwilligen Feuerwehren hingegen aus, teilen die drei Polizeieinspektionen im Landkreis auf Nachfrage mit. Durch die Schneelast umgestürzte Bäume oder abgebrochene Äste hätten die Einsatzkräfte meist binnen weniger als 30 Minuten von den Fahrbahnen entfernt. Lediglich die B 307 am Achenpass war ab Samstagabend um 18 Uhr bis auf Weiteres gesperrt. Hier sei für die Beseitigung von auf die Bundesstraße gekrachter Bäume Spezialaus-



Alles, was eine Schaufel hat, rückt aus: Mensch und Maschine sind beim Holzkirchner Bauhof im Dauereinsatz.

FOTOS: THOMAS PLETTENBERG



Besser Schieben: ein Radfahrer in Holzkirchen.



Wo ist mein Auto? Abschaufeln in Miesbach.



Auf Kufen ging's am besten voran.



Sogar am Parkplatz eine Rutschpartie: Weitgehend chancenlos waren Lkw angesichts der schneebedeckten Autobahnen. Hier ein Foto vom Parkplatz Holzkirchen-Nord.

rüstung notwendig, erklärt ein Sprecher der Polizeiinspektion Bad Wiessee.

Dass die Winterdienste mit sämtlichen verfügbaren Räum- und Streufahrzeugen einen guten Job gemacht haben und gleichzeitig die Autofahrer – falls überhaupt – mit an die Bedingungen angepasster Geschwindigkeit unterwegs waren, spiegelt sich auch in den Unfallmeldungen der drei Polizeieinspektionen im Landkreis wieder. Glätteunfälle im Raum Miesbach und Holzkirchen endeten mit kleineren Blechschäden. Nur bei einem Zusammenstoß von drei Fahrzeugen bei Mit-

tenkirchen und einem Lkw-Unfall auf der Autobahn gab es Leichtverletzte (siehe *Holzkirchen & Umgebung*). Ansonsten rutschten die Verkehrsteilnehmer meist gegen andere Autos, Bäume, Stromverteilerkästen, kamen von der Straße ab oder fuhren sich auf Eis und Schnee fest, dass sie nicht mehr vom Fleck kamen. Im Raum Tegernsee gab es so gar keinen einzigen Unfall mit Sach- oder Personenschäden.

Die Statistik des Landratsamtes wartet dennoch mit beeindruckenden Zahlen auf. So waren laut Pressesprecherin Sophie Stadler rund 200 Ein-

satzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren ausgerückt, um es Leichtverletzte (siehe *Holzkirchen & Umgebung*). Ansonsten rutschten die Verkehrsteilnehmer meist gegen andere Autos, Bäume, Stromverteilerkästen, kamen von der Straße ab oder fuhren sich auf Eis und Schnee fest, dass sie nicht mehr vom Fleck kamen. Im Raum Tegernsee gab es so gar keinen einzigen Unfall mit Sach- oder Personenschäden. Die Statistik des Landratsamtes wartet dennoch mit beeindruckenden Zahlen auf. So waren laut Pressesprecherin Sophie Stadler rund 200 Ein-



Stark gefordert: Die Feuerwehren im Landkreis, hier die Miesbacher Truppe, kämpfte gegen Schneebruch.



Eingeschnit: eine S-Bahn am Holzkirchner Bahnhof. Auch die BRB konnte am Wochenende nicht fahren.

zu betreten, zeigte laut Stadler offenbar Wirkung. Gleichzeitig kam es wegen der widrigen Anfahrtsbedingungen auch zu diversen Absagen von Veranstaltungen wie Adventsmärkten sowie Sport-Wettbewerben im Freien und in der Halle.

Am Sonntagmorgen war dann ohnehin das wettertechnische Kontrastprogramm angesagt. Strahlend blauer Himmel verwandelte den tief verschneiten Landkreis Miesbach in ein Winterwunderland – pünktlich zum ersten Advent. Offen blieb zunächst noch, wie viele Tagesausflügler sich trotz

der oft noch winterlichen Straßenverhältnisse und durch die Schneemassen begrenzten Parkmöglichkeiten ins Auto setzen würden, um die Ski- oder Langlaufssaison zu eröffnen oder einen der (am Samstag teilweise abgesagten) Christkindlmärkte zu besuchen. Angesichts des Schneechaos samt Verkehrskollaps in München und der nach wie vor nicht verkehrenden BRB lag zumindest die Vermutung nahe, dass man sich hier erst mal mehr mit Schneeschaukeln oder einem Glühwein auf einem der städtischen Adventsmärkte beschäftigen wird.

Stattliches Angebot

Bericht vom Miesbacher Großviehmarkt

Landkreis – Eine stattliche Zahl von 130 Jungkühen sowie elf Zuchtstiere, fünf Zweit- und Drittkalbskühe und vier Kalbinnen standen beim jüngsten Großviehmarkt in der Miesbacher Oberlandhalle zum Verkauf.

Die fünf Stiere über 600 Kilogramm Lebendgewicht erhielten bei einem mittleren Steigpreis von 2550 Euro den Zuschlag. Stiere mit einem Gewicht von 500 bis 550 Kilo kosteten nur 2110 Euro. Den Spitzenpreis mit 3500 Euro erzielte Robert Lechner aus Sauerlach für einen Senatorsohn mit einem Gesamtzuchtgewicht von 144 und einem Milchwert von 129.

Die vier Kalbinnen konnten günstig von den Käufern erworben werden, wobei der durchschnittliche Steigpreis bei 1585 Euro lag. Ebenso bewegten sich die Steigpreise für die fünf Zweit- und Drittkalbskühe in einen engen Preisbereich von 1450 bis 1750 Euro, woraus sich ein mittlerer Steigpreis von 1590 Euro errechnet. Bei den Jungkühen gab es enorme

Unterschiede in Qualität und Preis. Der durchschnittliche Versteigerungspreis lag bei 1890 Euro, wobei die Spanne von 1020 bis 2800 Euro ging. Die Spitzenkuh (Milchleistung 30 Kilo, 750 Kilo Lebendgewicht) stellte der Zuchtbetrieb Georg Wasensteiner aus Lenggries. Deutlich bessere Steigerungspreise konnten die 24 verkauften Jungkühe aus Bio-Betrieben erzielen. Bei einer durchschnittlichen Milchleistung von 24,2 Kilo mussten die Käufer durchschnittlich 2089 Euro ausgeben.

Sieben Stiere, zwei Kühe, zwei Kalbinnen und 24 Jungkühe blieben im Verbandsgebiet. Ein Stier, drei Kühe und 63 Jungkühe wurden ins restliche Bayern verkauft. Ein Stier und zwei Jungkühe konnten im Inland außerhalb von Bayern abgesetzt werden. Zwei Stiere, zwei Kalbinnen und 37 Jungkühe gehen an Zuchtbetriebe in den Niederlanden und nach Südtirol. Am Mittwoch, 20. Dezember, findet der nächste Großviehmarkt statt. mm

Goldlichter für Sternenkinder

Landkreis – Immer am zweiten Sonntag im Dezember steht jedes Jahr der „World Wide Candlelight Day“ an. An diesem Tag wird auf der ganzen Welt aller verstorbenen Kinder jeden Alters im Rahmen von Veranstaltungen und mit dem Entzünden von Kerzen gedacht. Im Landkreis Miesbach kümmert sich die Stiftung Bethanien Sternenkinder um die Aktion. Diese findet heuer am Samstag, 9. Dezember, um 16 Uhr in der Kirche St. Josef in Holzkirchen beziehungsweise der dortigen Kapelle zur Heiligen Familie statt. „An diesem Ort stehen uns sehr besondere und architektonisch eindrucksvolle Räume zur Verfügung“, heißt es in der Ankündigung. Die Stiftung bittet um eine Anmeldung im Vorfeld (☎ 0 80 26 / 3 87 00 10 oder sternenkinder.oberland@bethanien-stiftung.de), um ausreichend Goldlichter und kleine Überraschungen bereitstellen zu können. Bereits jetzt sind laut Stiftung mehr als 100 Anmeldungen eingegangen. sg

ÖDP unterstützt Kreisklinikum

PETITION Kreisverband will politischen Rückhalt für Agatharied

Landkreis – Der ÖDP-Kreisverband Miesbach beteiligt sich an einer Petition an den Bayerischen Landtag und fordert darin mehr finanzielle Unterstützung vom Freistaat für Krankenhäuser. Bis Ende Oktober habe der ÖDP-Landesverband dafür 2529 Unterschriften in Bayern gesammelt, teilt nun Kreisrat und ÖDP-Kreisverbandsvorsitzender Olaf Fries mit. Ein kleiner Teil der Stimmen stamme auch aus dem Landkreis. Gemeinsam mit Kreisrätin Kristina Roedel habe er im Landtagswahlkampf etwa an Infoständen der ÖDP in Holzkirchen und in Gmund für die Petition geworben, erklärt Fries auf Nachfrage.

Konkret fordern die ÖDP-Mitglieder, dass der Freistaat seiner im Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) verankerten Pflicht nachkommen solle, für Investitionen der Kliniken aufzukommen. Derzeit zahle das Land gut 640 Millionen Euro jährlich als Investitionsmittel, heißt es in der Pressemitteilung. Nötig seien nach Berechnun-



Kristina Roedel
Kreisrätin für die ÖDP



Olaf Fries
Kreisrat und ÖDP-Vorsitzender

gen des Instituts für das Entgeltsystem im Krankenhaus aber rund eine Milliarde. „Im Juli 2023, also drei Monate vor der Landtagswahl, hat Bayerns Ministerpräsident Markus Söder überraschend angekündigt, ab 2024 die ‚Krankenhaus-Milliarde‘ zu finanzieren“, wird Roedel in der vom Landesverband formulierten Mitteilung zitiert. Zuletzt seien die Mittel nach der Landtagswahl 2018 angepasst worden – das Defizit habe sich seither auf über 300 Millionen Euro erhöht. Diese Lücke will die ÖDP durch die Petition schließen. Im Koalitionsvertrag von CSU und Freien Wählern sei die Erhöhung auf eine Milliarde als „bedarfsgerecht in den

nächsten fünf Jahren“ vermerkt – die ÖDP wolle die Erhöhung sofort durchsetzen. Ob das klappt, ist freilich unsicher, räumt Fries ein. Es gehe aber auch um eine Signalwirkung. Noch stehe der komplette Kreistag hinter dem Krankenhaus Agatharied. „Ich glaube also nicht, dass es geschlossen wird“, sagt Fries. Jedoch müsse der Landkreis mit der Defizitübernahme von derzeit 5,5 Millionen Euro jährlich (wir berichteten) „einen großen Brocken schlucken“. Um den Rückhalt für das Krankenhaus nicht zu gefährden, sei die Unterstützung des Freistaats nötig. „Wir halten die Petition deshalb für eine wichtige Aktion.“ nap

IN KÜRZE

Landkreis Beschlüsse zu MVV und Haushaltsplan

Der Haushalt 2024, der MVV-Beitritt, der Alpenbus sowie ein Sachstandsbericht zum Thema Asyl: Eine Reihe an gewichtigen Themen steht auf der Tagesordnung der Kreistagssitzung am Mittwoch, 6. Dezember, im Seeforum in Rottach-Egern. Zudem gibt es einen Wechsel des Fraktionsführers bei den Freien Wählern sowie die Bestellung zweier Mitglieder für den Klimaschutzbeirat. Beginn: 13 Uhr. sg

Finanzamt schlecht erreichbar

Die Einführung des neuen Arbeitsbereichs „Veranlagungsstelle für Überschusseinkünfte“ am Finanzamt Miesbach sorgt für organisatorische Vorarbeiten und damit eingeschränkte Erreichbarkeiten. So ist das Amt vom morgigen Dienstag bis einschließlich Donnerstag, 7. Dezember, telefonisch nur sehr eingeschränkt erreichbar. Das Servicezentrum hat in diesem Zeitraum sogar ganztägig geschlossen. sg

Milchprofi-Forum für Landwirte

Um „Fütterungsstrategien für eine gesunde, fruchtbar und leistungsstarke Herde“ geht es beim Milchprofi-Forum am Mittwoch, 6. Dezember, im Raiffeisen Warencenter in Thanning (Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen). Auch Landwirte aus dem Landkreis Miesbach sind eingeladen, von 9 bis 13 Uhr dabei zu sein. Anmeldungen unter ☎ 0 81 76 / 93 07 30 werden erbeten. sg

DAS DATUM

Vor 25 Jahren

Der Holzkirchner Bauausschuss befasste sich mit der künftigen Nutzung des ehemaligen Iska-Geländes in Föching. Zunächst waren zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 15 Wohneinheiten und einer Tiefgarage geplant. Dafür fanden sich jedoch keine Interessenten. So liegt dem Bauausschuss nun ein Antrag für zwei Reihenhäuser mit je vier und drei Einheiten und nur oberirdischen Parkplätzen vor. Zudem soll im vorderen Teil ein Einfamilienhaus entstehen.

Vor zehn Jahren

Gibt es noch einen Parkplatz oben am Satten-Sessellift? Wie ist der Zustand der Piste? Das sind Informationen, die Wintersportler künftig schon unten an der Mautstation von einer digitalen Tafel ablesen können. Zudem soll der Pendelbus vom Parkplatz im Tal zur Liftstation am Berg bei guten Pistenverhältnissen auch an Wochenenden außerhalb der Ferien fahren.

Vor fünf Jahren

Der Baubeginn für das neue Ärztezentrum am Haushamer Bahnhof verzögert sich. Das liegt an der Kohle – in doppelter Hinsicht: Altlasten aus der Bergwerkszeit verteuern das Vorhaben. Ursprünglich hätte der Baubeginn bereits im ersten Halbjahr dieses Jahres stattfinden sollen. Aufgrund der großen Nachfrage seitens der Ärzte entschied sich die Raiffeisenbank nun zu einer größeren Variante. hph